Für unsere vielen neuen Mitglieder wiederholen wir den Artikel über die Sommerschur. Leider empfehlen immer noch einige Tierärzte die Schur als wären unsere Eurasier Schafe.

Gedanken zur Sommerschur - ein nachahmenswerter Trend?

Kennen Sie eine Post-Clipping-Alopezie? Der Begriff war mir bis Dato auch völlig neu. Der „Trend zur Sommerschur“, der auch beim Eurasier leider Einzug gehalten hat, hat mich diesem Thema etwas näher gebracht.

Als Post-Clipping Alopezie werden Haut- und Fellschäden zusammengefasst, die medizinisch anerkannt durch Abscheren verursacht wurden.

„Den lassen Sie aber für den Sommer schon scheren, oder? Bitte unbedingt“ Das bekommt man als Besitzer häufig, auch von seinem Tierarzt, zu hören. Bestätigung für echt Überzeugte, die ihren Eurasier jährlich zum Sommer hin scheren lassen.

Frau Salzer hat in der letzten Ausgabe des Journals über das Problem des Scherens und das eigentlich korrekte, professionelle Ausdünnen von Unterwolle berichtet. Viele Besitzer lassen Ihren Eurasier im Sommer trotzdem mit Überzeugung komplett oder teilweise scheren. „So schwitzt er viel weniger“, ist „viel agiler“, es geht ihm „viel besser“. Ja, das wäre der Effekt für den Augenblick.

Kein seriöser Hundefriseur schert einen Eurasier - auch keinen kastrierten - für eine schlichte „Sommerfrisur“, ohne einen wirklich zwingenden Grund. Ein seriöser und nicht Konflikt scheuer Hundefriseur wird um das Krankheitsbild der „Post-Clipping-Alopezie“ informiert sein und auch den Kunden aufklären, der eine Schur wünscht. Ein seriöser Hundefriseur wird sich die Arbeit des Auskämmens von loser und auch noch fester sitzender Unterwolle nicht sparen. Das ist nämlich richtig anstrengende und lange Arbeit, nicht umsonst nehmen manche Hundefriseure nur einen begrenzten Kundenstamm aus diesem Kundenbereich an. Die Hunde, die daran gewöhnt sind, stören sich übrigens an dieser Prozedur überhaupt nicht.

Für einige sehr alte und/oder kranke Hunde allerdings kann das Scheren unter Umständen ein „zwingender Grund“ werden. Das Scheren bietet für den Moment Linderung bei Sommerhitze, weil die Hunde sowieso weniger agil sind, viel schlafen und auch bei Regen nicht unbedingt vor die Türe müssen. Dafür benötigen Sie dann auch evtl. einen Schutzmantel um z. B. arthritische Erkrankungen nicht zu verstärken.

Jüngeren und gesunden Hunden kann aber über einen längeren Zeitraum von Jahren bis ins Alter gesehen, durchaus Schaden entstehen, wenn das Fell nicht mehr wie angelegt nachwächst, weil durch das Scheren Schäden an Haut und Haar entstanden sind, die bleiben!

Diese Schäden entstehen dadurch, dass das Fell immer langsamer nachwächst. Die Ursache dafür ist, dass die Änderung der Oberflächentemperatur auf der Haut bewirkt, dass sich die Gefäße in der Haut zusammenziehen und dadurch der Blutfluss an den Haarfollikeln langsamer stattfindet. Das kann soweit führen, dass die Gefäße regelrecht veröden und somit das Deckhaar extrem langsam bis gar nicht mehr nachwächst.

Speziell Samojeden und Chow-Chows werden in den medizinischen Veröffentlichungen als betroffene Rassen geführt. Die Hunde bekommen z. B. ein völlig ausgefranstes „Flusenfell“, das nicht nur matt und ungesund aussieht, sondern auch die Haut durchscheinen lässt.

Aber was kann schon passieren, fragt sich jetzt der überzeugte Schurfreund? Dann hat die Haut eben viel länger Luft, das kühlt den Hund doch viel besser, und schließlich muss man dann im nächsten Jahr nicht mehr so intensiv scheren wenn das Fell spärlicher bleibt - oder?

Sinn und Zweck der Doppelbehaarung unserer Eurasier

Wie funktioniert das nochmal mit Unterwolle und Deckhaar? Auf der Internetseite „Hund-unterwegs.de“ hat die Autorin Katherine Silbermann in einem Artikel über die Tücken der Sommerschur die Tatsachen hervorragend zusammengefasst und mit vielen Bildern eindrucksvoll dokumentiert, was hier schief laufen kann. Schauen Sie da ruhig mal hinein. Der Hund, und in unserem Fall der Eurasier, braucht sein intaktes Deckhaar! Die Unterwolle muss lediglich wenn sie sich zum Haarwechsel lockert, sorgfältig ausgekämmt werden, damit Luft zirkulieren kann und Sonneneinstrahlung durch das Deckhaar von der Haut abgelenkt wird. Das ist wichtig, um Überhitzung, Sonnenbrand (und damit auch Hauttumore) zu verhindern.

Wenn ich also den Hund scheren lasse, zerstöre ich diesen natürlichen Rhythmus, die natürliche Schutzfunktion, was dauerhaft gesehen zunehmend mehr Schaden als Nutzen anrichten kann. Entweder veröden die kleinen Blutgefäße unter der Haut und sorgen für Minderwuchs des nachschiebenden Fells, oder durch die immer langsamer wachsenden Deckhaare wuchert die Unterwolle, was dazu führen kann, dass der Hund regelrecht „verfilzt“ und keine Luftzirkulation mehr stattfindet, bzw. sich Wärme in extremer Form speichert und der Hund überhitzt.

Persönliche Erfahrungen - Schutzfunktion des Felles

Als ich neulich ein ganz tolles Foto von Frau Schwager betrachtet habe, das diese von einem ihrer Hunde aus ihrer Zuchtstätte geschossen hatte, auf dem ein vorbildlich gebürsteter und gepflegter Rüde „Chico von Weihenstephan“ mit glänzendem, dichten und gesunden Fell abgebildet war, kam mir spontan der Gedanke, dass geschorene Hunde in solch einem Fall von Dauerregen nass bis auf die Haut werden müssen . . . Diese Hunde sind quasi nicht mehr allwettertauglich!

Der Regen perlt an Chico von Weihenstephan ab - fast ein bisschen ein „Nano-Technik-Eurasier“!

Chico war beim Wolfacher EFD-Sommerfest 2013 mit den anderen Hunden im Wald unterwegs, es hat andauernd geregnet und war sehr kühl. (Es war nass, aber lustig!) Chicos gesundes und gepflegtes Fell wirkte als „Regenschirm“ und das Wasser perlte über das Deckhaar regelrecht ab. Unterwolle und Haut blieben einwandfrei trocken. Der Rüde konnte also quietschfidel Stunden lang durch den Wald „heizen“.

Ein geschorener Hund wird nass bis auf die Haut. Durch Feuchtigkeit und Zugluft können zahlreiche gesundheitliche Probleme entstehen, an Haut und Organen gerade wenn die Hunde dann älter oder krank werden.

Wächst das Haar dauerhaft auch nur stellenweise spärlich nach, sind die natürliche Isolierung und der Witterungsschutz auch im Winter bei eisigem Wind, Schnee und Eis nicht mehr gegeben.

Unser eigener Rüde „Dali“ hat durch eine schwere Erkrankung sein Fell fast komplett verloren. In seinem letzten Winter konnte er nur mit speziellem Daunenmantel vor die Türe. Der eisige Wind und der Schnee haben ihn ohne Mantel bibbern und zittern lassen. Es ist schon schlimm genug, wenn ein Eurasier aus Krankheitsgründen einen Mantel tragen muss. Wenn das aber bei Krankheit und im Alter dann nötig wird, weil sein Fell bedingt durch jahrelange Schur nicht mehr nachwächst, ist das schon mehr als traurig.

Sommer 2013 - Diska und Fe von der Wolfsangel im 17. und 15. Lebensjahr *Foto: K. Konopa*

Chico von Weihenstephan *Foto: K. Schwager*

deter Hundefriseur dem Hund seine natürliche Schutzfunktion des Fells erhalten, indem er dem Hund das Fell lediglich ausdünnt. So bleibt Ihr Hund geschützt vor Wetter, Temperatur, Parasiten, Sonnenbrand und Hauttumoren und er überhitzt auch nicht!

Kerstin Konopa

Quellen:
http://www.hund-unterwegs.de/hunde-blog/wp-content/uploads/2013/06/fellpflege-sommerschur3.jpg
7. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie: Andere Ursachen von Alopezien beim Kleintier
(Mueller, v. Tscharner)

Erschienen im Eurasier-Journal 2/2013

Meine alten Damen mit 14 und bald 17 Jahren gehen dieses Jahr zum ersten Mal zum Hundefriseur, weil sie das Kämmen schmerzt und ich die Unterwolle selbst zum ersten Mal nicht mehr so gut heraus bekomme. Als ich die Mädels anmeldete mit dem Hinweis, dass nichts geschoren werden dürfe, antwortete die Hundefriseurin, dass das bei solchen Hunden für sie sowieso nicht in Frage kommen würde.

Liebe Eurasierbesitzer,
bitte überlegen Sie sorgfältig und gründlich, ob eine Schur wirklich sein muss!

So kann der Sommer auch für eine 10 Jahre junge Eurasierdame kommen, die sehr dichte und besonders viel Unterwolle hat - Bella Luna vom Tal der Raben war ganz frisch beim Hundefrieseur. Das Fell wurde ausgedünnt, wirkt leicht und luftig. Und die Hündin fühlt sich wohl!
Auch bei kastrierten Eurasiern kann ein gut ausgebil-

Bella Luna vom Tal der Raben *Foto: W. Weth*